Programm „Zukunftsinitiative Stadtteil II“ 2014-2020
Teilprogramm Soziale Stadt

Projektskizze - Antrag auf Förderung (Vorverfahren)

Teilprogramm Soziale Stadt
☒ Baufonds

Eckdaten zum Projekt / zur Maßnahme	
Projektname	Ausbau Nachbarschafts- und Selbsthilfewerkstatt
Projektadresse (Ort der Umsetzung)	Lehrter Straße 27-30 (ehemalige Garage)
Fördergebiet	Quartiersmanagement Moabit-Ost
Bezirk	Mitte
bei Bauvorhaben: Eigentumsverhältnisse: Flächengröße: Art des Grundstücks [1]:	☐ Fachvermögen Bezirk ☐ privat ☒ Sonstige: GSE Ca. 130qm Ehem. Gewerbegrundstück
geplante Laufzeit	2014

Trägerschaft	
Projektträger	35 services g.e.V.
Adresse des Trägers	35 services g.e.V. Lehrter Straße 35 10557 Berlin-Moabit
Homepage	
Ansprechpartner/in	Hr. Carsten Urbat, Hr. Bodo Walther,
Telefon/ Fax	0173-2388962, 0151-23360078
E-Mail	carsten@urbat.de , b.walther@gmx.de
bei privaten Antragsteller/innen:	
Tätigkeitsspektrum	☒ Darstellung ist beigefügt
wenn zutreffend: Nachweis der Gemeinnützigkeit	☒ ist beigefügt
Sind Sie in der Transparenzdatenbank der Senatsverwaltung für Finanzen registriert? [2]	☐ Ja, Registrierungsnummer: ☒ Nein, ich werde mich bis zur Antragstellung registrieren lassen.

[1] z.B. Grünfläche, bebautes Grundstück, teilbebautes Grundstück, Gewerbegrundstück etc.
[2] gemäß Nr. 1.5.3 AV §44 Landeshaushaltsordnung ist die Registrierung Vorraussetzung, um eine Zuwendung zu erhalten. Die Registrierung bei der Senatsverwaltung für Finanzen kann formlos per E-Mail erfolgen: Registrierung@senfin.berlin.de.

Warum sind Sie als Projektträger für die Durchführung geeignet? Welches Interesse haben Sie an der Umsetzung des Projektes in dem Gebiet?

Der Verein besteht aus mehr als 20 Mitgliedern und verbindet handwerkliche Fachkenntnis mit Ausbildungsbefähigung mit sozialem Engagement zur Hilfe und Kenntnisvermittlung gerichtet an Kinder und Jugendliche und Erwachsene im handwerklichen Bereich. In enger Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team der Kulturfabrik und der Nachbarschaft des Kiezes

Beschreibung des Projekts / der Maßnahme

Ausgangssituation
(Worin besteht der Handlungsbedarf?)

In den derzeitigen Vereinsräumen im Keller der Kulturfabrik sind aus pädagogischen, arbeitsschutztechnischen und versicherungstechnischen Gründen Angebote an Kinder und Jugendliche und auch erwachsene Nicht-Mitglieder nicht möglich.
Die ehemalige Garage war Bestandteil der früheren Schleicherfabrik. Im Zuge der Neuordnung der Freiflächen (Erweiterung öffentlicher Spielplatz, öffentliche Wegeverbindung zum bahnbegleitenden Grünzug) bietet das Gebäude den idealen Standort zwischen Remise, Stadtgärten, B-Laden, Spielplatz, in-berlin und Kulturfabrik als Ort der Begebnung und des handwerklichen Erfahrens.

Ziele / geplante Ergebnisse
(Was wollen Sie am Ende des Projektes / der Maßnahme erreicht haben? Bedeutung für das Quartier, die Zielgruppe) Benennen Sie bitte max. drei wesentliche Punkte.

Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und erwachsene Nachbarn aus dem Quartier.
Ziel 1: Einbindung, Erlernen praktischer, handwerklicher Kenntnisse
Ziel 2: Materialrecycling (Upclining): Herstellung und Präsentation von Kunst- und Gebrauchsgegenständen aus Müllmaterialien.
Ziel 3: Schaffung nachhaltiger Sozialstrukturen im Quartier, Hilfe zur Selbsthilfe

Stand der Vorbereitung
(Zutreffendes bitte ankreuzen; Mehrfachnennungen sind möglich.)

- ☐ Das Grobkonzept liegt vor.
- ☒ Die BPU liegt vor.
- ☒ Die Maßnahme ist Bestandteil des IHEK.
- ☒ Die Maßnahme wurde mit den bezirklichen Fachämtern abgestimmt.
- ☒ Mit der beantragten Maßnahme wurde noch nicht begonnen.

Geplante Maßnahmen / Beschreibung der Baumaßnahme
(Was wollen Sie genau tun? Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die aktuellen ökologischen Standards einzuhalten?)

Sanierung der Außenwände, Wandöffnungen für Fenster, Herstellen Estrichboden, Einbau Sanitäranlagen, Schaffung einer Galerieebene für multifunktionalem Raum und Materiallager mit Treppenaufgang, Sanieren der Dachunterkonstruktion, Flachdachdämmung und –dichtung, Fenster- und Türeneinbau, Einbau Heizungsanlage, Elektroinstallation, Druckluftinstallation, Installation einer Absauganlage, werkstatttechnische Einrichtung

Zeitplan
(Was sind die wesentlichen Schritte und Meilensteine *(Planung, Baubeginn, Bauabschnitte)* und bis wann sollen sie abgeschlossen sein?)

Ein Grossteil der Planungen sind schon angelaufen und in den Endverhandlungen.
Ab den Zeitpunkt der Mittelzusage brauchen wir noch ca. zwei Monate um die Planungen feinabzustimmen und dann ca. ein halbes Jahr um die Werkstatt auszubauen. Wir streben einen Baubeginn ab Frühjahr 2014 an, sodass wir im Herbst 2014 einziehen können.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung I
(Stellen Sie relevante Alternativen, deren Nutzen und Kosten (einschl. der Folgekosten) dar. Dies kann auch tabellarisch erfolgen.)

Eine Alternative wäre es einen neuen Gebäudekörper neben der Kulturfabrik zu errichten. Was aber den gleichen planerischen und baulichen Aufwand bedeuten würde plus die Kosten des Neubaues. Da der Garagenbaukörper keine Altlasten birgt sind hier auch keine Kosten zu sparen.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung II
(Bewerten Sie die Alternativen bzw. die relevanten Lösungsmöglichkeiten zur Erreichung der Ziele (rechtlich, organisatorisch, personell, finanziell).)

Maßnahmebündel (Ist das Projekt Teil einer Gesamtmaßnahme? [3])

☐ ja ☒ nein
wenn ja, Vorgangsnummer des zugehörigen Projektes:
Kurzbeschreibung:

Folgemaßnahmen (Sind für die bauliche Anlage weitere Bauabschnitte erforderlich?)

☐ ja ☒ nein

wenn ja: Beschreiben Sie bitte kurz die Inhalte des bzw. der Bauabschnitte mit der jeweiligen Kostenschätzung.
Erläuterung:

Kooperationspartner/innen
(Welches sind Ihre wichtigsten Kooperationspartner/innen und wie sind sie an der Vorbereitung/ Durchführung des Projektes beteiligt? Wird ein Kooperationsvertrag geschlossen?)

Kulturfabrik Lehrter Straße 35 e.V. (Mitgleid des DPW e.V.),
QM Moabit-Ost,
Einbindung der Nachbarschaft,
Betroffenenrats-Laden,

[3] z.B. Folgeprojekt (inhaltlich aufeinander bezogene Fördermaßnahmen z.B. die Planungsphase und die Bauphase eines Infrastrukturprojektes) oder Verbundprojekt (Einzelbewilligungen, die inhaltlich aufeinander bezogen sind, aber zeitgleich umgesetzt werden)

Öffentlichkeitsarbeit
(Welche öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen planen Sie für das Projekt?)

☒ Veranstaltungen / Feste
☒ Broschüre / Dokumentation
☒ Internetpräsentation
☒ Flyer / Plakate/ Fotos
☒ weitere Maßnahmen: Lokal-Presse,
QM Moabit-Ost (homepage,Kiezzeitung),
moabit-online

Erfolgskontrolle
(Was planen Sie, um den Erfolg Ihrer Maßnahme zu messen / zu beurteilen und wie wird dies dokumentiert? Benennen Sie konkret Ihre Ziele und Indikatoren, die Sie erreichen wollen.)

Da wir in enger Zusammenarbeit mit der Kulturfabrik, der Nachbarschaft, dem B-Laden und dem QM stehen, wird es diverse Möglichkeiten eines Feedbacks und der Revision geben, sowohl auf interner Ebene (monatliche, öffentliche, terminlich feste Vereinssitzungen) als auch auf öffentlicher Ebene durch feste Kern-Öffnungszeiten und Beteiligung an Nachbarschafts-, Hof und Strassenfesten.

Nachhaltigkeit / Tragfähigkeit / Darstellung der Bewirtschaftung
(Welche längerfristige Wirkung wollen Sie erzielen? Was passiert nach dem Ende der Förderung?)

Der Bekanntheitsgrad der Werkstatt im Kiez soll noch größer werden,
Es sollen regelmäßige Angebote sowohl in eigener Regie als auch in Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team aus der Remise bzw. aus der Kulturfabrik sowie in Kooperationen mit Schulen, Kinderläden und –horten als wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit durchgeführt werden.

Ist die Bewirtschaftung im Bindungszeitraum (mind. 10 Jahre) gesichert?

☒ ja ☐ nein

Erläuterung:

Maßnahmenkategorie
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

☒ Schaffung und Stärkung von Nachbarschaften
☐ Unterstützung und Verbesserung der Bildungsbedingungen
☒ Unterstützung und Verbesserung der sozialen Infrastruktur im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit
☒ Qualifizierung des öffentlichen und halböffentlichen Raumes

Handlungsfelder des Quartiersmanagements
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

☒ Bildung, Ausbildung, Jugend
☐ Arbeit und Wirtschaft
☒ Nachbarschaft (Kultur, Gemeinwesen, Integration, Gesundheit)
☐ Öffentlicher Raum
☒ Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner

Finanzierung		
ermittelte Gesamtkosten (Ein Kosten- und Finanzplan - so detailliert wie möglich - ist beizufügen.)	Brutto: ca.120.000 €	davon Personalkosten: € Honorare: € Sachkosten: € Steuerungsleistungen: € Baukosten (Kalkulationsgrundlage [4]): € Baunebenkosten: €
davon ZIS - Fördermittel	120.000€	davon für die Jahre 2014: 120.000 € 2015: 2016:
Eigenmittel, Fördergelder anderer Programme oder Sponsoring sind unterstützend heranzuziehen.		
davon Eigen-/Drittmittel (Hinweis: Es dürfen keine EU-Mittel enthalten sein!)	€	durch wen? (Finanzier, Programm, Zeitraum, Status [beantragt/bewilligt]) 2014: € ( ) 2015: € ( ) 2016: € ( )
Beschreiben Sie gegebenenfalls Ihre <u>Eigenleistung</u> (z.B. ehrenamtl. Tätigkeiten, Planungsleistung, Materialnutzung etc.)	Die Vereinsmitglieder agieren ehrenamtlich und sind auf Grund ihrer handwerklichen Befähigungen in der Lage einen Grossteil der Arbeiten selbst auszuführen. Einige Arbeiten, wie z. B. die Herstellung der Flachdachabdichtung, die Inbetriebnahme der Elektroinstallation oder die Erstellung der Heizanlage sind allein schon aus Gewährleistungsgründen an Fachfirmen zu vergeben. Die Einrichtung der Werkstatt erfolgt komplett aus Vereinsmitteln	
Falls eine Anschlussfinanzierung erforderlich ist, welche konkreten Schritte planen Sie, um diese zu erhalten?		
Sind Sie für dieses Projekt vorsteuerabzugsberechtigt?[5]	☐ ja ☒ nein	

[4] z.B. m^2-Preise, Vergleichspreise, Kostenschätzung/-berechnung nach DIN 276 oder analog

[5] Eine kostenpflichtige verbindliche Auskunft ist ggf. eigenständig beim zuständigen Finanzamt einzuholen.

Hinweise

Einzureichende Unterlagen	Projektskizze mit Finanzplan, Kostenermittlung (Grobcheck) nach DIN 276 oder analog, Bestands-/Lageplan und Fotos, Entwürfe, Planungsunterlagen bei Privaten zusätzlich: Tätigkeitsspektrum, Nachweis der Gemeinnützigkeit Es steht Ihnen frei, weitere Anlagen beizulegen.

Wird das Projekt für eine Förderung ausgewählt, so ist diese Projektskizze mit der Antragsstellung in der Förderdatenbank hoch zu laden!

Nicht vom Antragsteller auszufüllen!

Stellungnahme / Bewertung der Förderstelle:			
Hinweise/Auflagen, die bis zur formalen Antragstellung erfüllt sein müssen:			
Hinweise, die für die Durchführung des Projektes gelten: (Diese sollen in den Zuwendungsbescheid als Auflage übernommen werden.)			
Das Projekt ist bereits Teil der Programmplanung: ☐ Ja Programmjahr:	☐ Nein	Das Projekt wird in die Programmplanung aufgenommen: ☐ Ja Programmjahr:	☐ Nein

Ist aufgrund des Vorverfahrens eine Anpassung der Projektskizze erforderlich?
☐ ja ☐ nein

geprüft:

_____
Datum/Unterschrift (Förderstelle)